

Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein
Band: 25 (1952)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nachrichten

der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

Revue de l'Association suisse pour la conservation
des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses)

Rivista dell'Associazione svizzera per la conserva-
zione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal

JAHRESBERICHT PRO 1951

Als wichtiges Ereignis in der Geschichte des Burgenvereins darf die Tatsache bezeichnet werden, daß es endlich nach dreijährigen Bemühungen gelungen ist, dem vom Burgenverein ins Leben gerufenen Internationalen Burgenforschungs-Institut (IBI) ein Heim in der Burg Rapperswil zu verschaffen. Nach dem Urteil des Bundesgerichtes haben die Polen die Burg zu verlassen und der Vertrag, den der Burgenverein mit der Ortsgemeinde abgeschlossen hat, tritt in Kraft. Das ist nun geschehen, das IBI hat die Burg bezogen. Wir wünschen dem neuen Institut, dem Herr Regierungsrat Dr. Ad. Roemer in St. Gallen vorsteht, viel Glück und eine fruchtbare Tätigkeit. Unsere Mitglieder laden wir ein, gelegentlich der alten Grafenburg am oberen Zürichsee einen Besuch abzustatten. Über die Arbeiten des Instituts werden wir unsere Leser von Zeit zu Zeit kurz orientieren.

Damit die Erinnerung an die polnischen Emigranten nicht gänzlich erlischt, haben wir mit der „Fédération des Organisations Polonaises en Suisse“ ein Abkommen getroffen, demzufolge dieser Verband in einem besonderen Raum des Schlosses ein knappes Bild über die Geschichte der polnischen Emigration in der Schweiz zur Darstellung bringen kann.

Der Burgenverein hat sich im Berichtsjahr mit folgenden Objekten befaßt:

Angenstein (Berner Jura). Der Regierungsrat des Kantons Baselstadt gedenkt die malerische, am Eingang ins Birstal gelegene Burg, die in den Besitz des Stadt-Kantons übergegangen

ist, zu restaurieren und für einen neuzeitlichen Zweck nutzbar zu machen. Er hat dem Schweizerischen Burgenverein einen Kredit zur Verfügung gestellt, um geeignete Vorschläge hiefür zu machen. Vorerst ließen wir durch den Architekten Martin H. Burckhardt in Basel exakte Aufnahmepläne 1:50 anfertigen, die als Basis für die weiteren Studien zu dienen haben.

Bottenstein (Aargau). Die bisher wenig bekannte Burgstelle oberhalb Bottenwil, Bezirk Zofingen, wurde im Berichtsjahr untersucht und ausgegraben. Wir leisteten einen Beitrag. Über das erfreuliche Ergebnis der Unternehmung hat der aargauische Kantonsarchäologe im Zofinger Neujahrsblatt 1952 eingehend berichtet und seine Ausführungen mit Plänen und Ansichten begleitet.

Freudenberg (St. Gallen). Nachdem die prächtig gelegene Ruine bei Bad Ragaz in das Eigentum des Burgenvereins übergegangen ist, wurde mit der Ausgrabung des seit der Zerstörung 1437 nicht mehr berührten Palas (herrschaftliche Wohngebäude) begonnen. Sie mußte so gefördert werden, daß auf den im August stattfindenden III. Internationalen Kongreß der Burgenforscher den Teilnehmern vom Ergebnis etwas gezeigt werden konnte. Die Ausgrabungen und die Konsolidierung der Mauern konnten aber nicht fertiggestellt werden und mußten auf das folgende Jahr verschoben werden. Ein zusammenfassender Bericht über das Ergebnis der Unternehmung wird später erfolgen.